



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 23. Januar 2018
(OR. en)

5344/18

AGRI 25
AGRIORG 8
WTO 5

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Rat

Betr.: Handelsbezogene Agrarfragen
– Informationen der Kommission

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 29. Januar 2018 erhalten die Delegationen in der Anlage einen Vermerk zum eingangs genannten Thema.

Internationaler Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen

Die jüngsten von der Kommission im Dezember 2017 veröffentlichten **Zahlen zum Agrarhandel** bestätigen das sehr hohe Niveau der EU-Ausfuhren im Agrar- und Lebensmittelsektor¹. Diese erreichten in dem zwölfmonatigen Zeitraum von Oktober 2016 bis Oktober 2017 einen Wert von 137,4 Mrd. EUR, was einem nachhaltigen Anstieg des Ausfuhrwertes von 5,6 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor entspricht. Die bedeutendsten Zuwächse wurden bei den Ausfuhren in die USA (+7 %), nach Russland (+16 %) und in verschiedene asiatische Märkte – China (+6.5 %), Japan (+13 %) und Korea (+21 %) – erzielt. Ausfuhren von Wein (+11,5 %), Milchpulver (+25 %) und Säuglingsnahrung (+13 %) entwickelten sich sehr gut über die letzten zwölf Monate.

In diesen ausgezeichneten Ergebnissen spiegeln sich die fortdauernden Bemühungen der Union bei der Erschließung neuer Weltmärkte und der Förderung europäischer Agrar- und Lebensmittel-erzeugnisse wider; dies dient auch als Mittel, die in bestimmten europäischen landwirtschaftlichen Schlüsselsektoren vorhandene Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu verringern. Das Kommissionsmitglied Hogan setzt seine verschiedenen **diplomatischen Offensiven** zur Förderung europäischer Erzeugnisse auf der ganzen Welt fort. Vom 7. bis 13. November 2017 hat das Kommissionsmitglied Saudi-Arabien und Iran besucht, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums zu unterstützen und den bilateralen Handel mit Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen weiter auszubauen. Die wichtigsten Sektoren für Saudi-Arabien umfassen Geflügel und Rindfleisch, Milcherzeugnisse, Obst und Gemüse (frisch und tiefgekühlt), Olivenöl, Back- und Süßwaren, Schokoladenerzeugnisse, Getreide für den menschlichen Verzehr und Futtergetreide. Die wichtigsten Sektoren für Iran sind Milcherzeugnisse, Fleisch (besonders Rind- und Schaffleisch), Olivenöl, Getreide und Ölsaaten, Nahrungs- und Futtermittelzusätze sowie Genmaterial (sowohl pflanzlichen als auch tierischen Ursprungs).

¹ https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/trade-analysis/monitoring-agri-food-trade/2017-10_en.pdf

Kommissionsmitglied Hogan wird im Mai 2018 in Begleitung einer Delegation hochrangiger Wirtschaftsvertreter aus dem europäischen Agrar- und Lebensmittelsektor China besuchen, um Austausch und den Abschluss von Abkommen zwischen den im Agrar- und Lebensmittelsektor tätigen europäischen und chinesischen Unternehmen zu fördern. China war im Jahr 2016 der zweitgrößte Importeur von landwirtschaftlichen und verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen; es bezog 8,7 % der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhren der EU. Der politische Zweck der Reise wird sein, "diesen Ausfuhrmarkt zu sichern und weiter zu verbessern, indem Unstimmigkeiten beim Marktzugang angegangen und geografische Angaben sowie der Handel mit ökologischen Erzeugnissen gefördert werden und auf der EU-Lebensmittelsicherheit und -qualität aufgebaut wird", so das Kommissionsmitglied Hogan.

Unterdessen wird die EU im Jahr 2018 zusätzliche Mittel in Höhe von 169 Mio. EUR für die weltweite **Förderung** von EU-Agrarerzeugnissen zur Verfügung stellen – 27 Mio. EUR mehr als 2017. Zwei Drittel der verfügbaren Mittel sind für Förderungsmaßnahmen für EU-Lebensmittelerzeugnisse in Drittstaaten vorgesehen, insbesondere in solchen, bei denen es ein großes Potenzial zur Steigerung der Ausfuhren von EU-Lebensmittel- und Agrarerzeugnissen gibt, wie beispielsweise Kanada, Japan, China, Mexiko und Kolumbien. Die Programme können ein breites Themenspektrum von allgemeinen Werbekampagnen für gesundes Essen bis hin zu einzelnen Marktsektoren abdecken.

Zugleich verfolgt die EU bei den **Handelsverhandlungen** mit wichtigen Akteuren weiterhin eine ehrgeizige Agenda. Ein wichtiger Erfolg wurde am 8. Dezember 2017 erreicht, als die EU und Japan die Verhandlungen über ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen abgeschlossen haben. Durch das Abkommen werden der größte Teil der Zölle in Höhe von 1 Mrd. EUR, die jährlich von nach Japan ausführenden EU-Unternehmen entrichtet werden, sowie eine Reihe überkommener regulatorischer Hemmnisse entfallen. Außerdem wird durch das Abkommen der japanische Markt mit 127 Mio. Verbraucherinnen und Verbrauchern für wichtige landwirtschaftliche EU-Ausfuhren geöffnet und die Möglichkeiten für EU-Ausfuhren in einer ganzen Reihe weiterer Sektoren werden erhöht.

Die Verhandlungen zwischen der EU und dem Mercosur gehen in die Endphase. Während der 11. WTO-Ministerkonferenz (10. bis 13. Dezember 2017) fand in Buenos Aires eine weitere Verhandlungsrunde statt, wobei beide Seiten fest entschlossen sind, die Verhandlungen im ersten Quartal 2018 abzuschließen. Für die EU hat das Abkommen einen sehr hohen Marktwert – laut Kommissionmitglied Malmström "dreimal den Wert des Abkommens mit Japan und achtmal den Wert des Abkommens mit Kanada." Allerdings haben einige EU-Mitgliedstaaten wiederholt – beispielsweise auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 6. November 2017 – erhebliche Bedenken geäußert, und zwar wegen der Risiken, die ein Abkommen mit dem Mercosur für die empfindlichsten landwirtschaftlichen Sektoren der EU, insbesondere Rindfleisch, Ethanol, Zucker und Geflügel, mit sich bringen würde, und haben zudem die Notwendigkeit bekräftigt, die strengen gesundheits- und pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen und die hohen Tierschutzstandards aufrechtzuerhalten.

Auch die Verhandlungen zwischen der EU und Mexiko sind dabei, in die Endphase zu gehen. Die letzte Verhandlungsrunde fand zwischen dem 12. und dem 21. Dezember 2017 in Brüssel statt. Darauf folgten Beratungen vom 8. bis 17. Januar 2018 in Mexiko-Stadt, bei denen bedeutende Fortschritte in allen Kapiteln erreicht wurden. Die nächste Runde wird vom 12. bis 16. Februar 2018 in Mexiko-Stadt stattfinden. Trotz anhaltender Schwierigkeiten könnten die Verhandlungen im Februar 2018 politisch beendet werden, vorausgesetzt, Mexiko hat den politischen Willen dazu. Die EU wird weiterhin mit Nachdruck ihre offensiven Interessen verfolgen, was die vollständige Liberalisierung für Milcherzeugnisse, den Schutz geografischer Angaben, die Vergabe öffentlicher Aufträge unterhalb der Bundesebene und die Investitionsgerichtsbarkeit anbelangt.

Am 13. September 2017 hat die Kommission dem Rat Empfehlungen für die Aufnahme von Verhandlungen über Handelsabkommen mit Australien und mit Neuseeland zusammen mit den Entwürfen der entsprechenden Verhandlungsrichtlinien vorgelegt. Diese Unterlagen werden derzeit geprüft. Die eigentlichen Verhandlungen werden eingeleitet, sobald der Rat die Verhandlungsrichtlinien angenommen hat, wobei die Kommission anstrebt, die Verhandlungen noch vor Ende ihrer laufenden Amtszeit zum Abschluss zu bringen. Die EU ist sowohl für Australien als auch für Neuseeland der drittgrößte Handelspartner.

Was die multilaterale Ebene anbelangt, so ist die 11. WTO-Ministerkonferenz (Buenos Aires, 10. bis 13. Dezember 2017) mit eingeschränkten Ergebnissen zu Ende gegangen, vor allem auf Grund der Blockade einer dauerhaften Lösung für die staatliche Lagerhaltung aus Gründen der Ernährungssicherheit durch die Vereinigten Staaten, was Indien im Gegenzug dazu veranlasste, Entscheidungen zu allen anderen Themen zu blockieren. Die EU wird weiterhin ein konstruktiver und beweglicher Akteur bleiben und ist bereit, Optionen für das weitere Vorgehen zu sondieren, die den Mitgliedern die Möglichkeit geben, auf dem multilateralen Weg vorwärts zu kommen, dabei aber auch Fortschritte durch einen Ansatz der offenen Geometrie zu machen.

Wie oben dargelegt und wie aus der beigefügten Tabelle hervorgeht, ist die EU weiterhin eine Fürsprecherin des offenen und fairen Handels. Wie Kommissionsmitglied Hogan auf der EU-Konferenz zum Thema "Landwirtschaftliche Perspektiven" 2017 erläuterte, hat sich der Schwerpunkt der Handelsverhandlungen von multilateralen stärker zu bilateralen Abkommen verlagert, was ein sorgfältiges Austarieren offensiver und defensiver Interessen erfordert, wobei bestimmte sensible Sektoren entsprechend zu berücksichtigen sind. Die EU wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Interessen ihrer Landwirtschaft im Rahmen von Handelsabkommen zu vertreten und dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen offensiven und defensiven Interessen zu erreichen, was Fragen der gesundheits- und pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen und den Schutz geografischer Angaben einschließt.

*
* *

Die Kommission wird die Minister auf der Ratstagung am 29. Januar 2018 über den neuesten Stand bei den internationalen Agrarhandelsfragen informieren, sodass sie anschließend ihre Meinungen austauschen und die heiklen Punkte sowie die Prioritäten und Vorteile für die EU-Landwirtschaft im Rahmen der laufenden und künftigen Freihandelsverhandlungen der EU erörtern können.

Overview of ongoing and finalised FTAs

State of play Starting date	Mercosur			Mexico		India		Indonesia		Malaysia	
	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Negotiations on hold since 2012	
Tentative end date	Suspended in 2004; resumed in 2016	05/2016	06/2007	09/2016	09/2016	09/2016	09/2016	09/2016	09/2016	10/2010	
Next steps	Political agreement sought by March 2018 Last round: 10-13/12/2017. Ministerial meeting scheduled on 30/01/2018. No new round planned yet.	Political agreement sought by February 2018 7 th round: 12-21/12/2017. Next round planned for 12-16/2/2018	Negotiations stalled in 2013. A Chief Negotiators' meeting with experts took place in Delhi on 14-15 November 2017, to be followed by another one end of 1st quarter 2018.	3rd round: 11-15/9/2017; 4th round: 5-9/2/2018.	Both sides currently assessing if enough common ground to re-launch negotiations. Commissioner Malmström/ Malaysian Trade Minister meeting planned on 2/3/2018.						
Negotiating mandate	Based on 1999 negotiation directives: 9340/99		7013/07		Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	
Impact assessment	03/2009; New IA requested by various MS led by FR. Cumulative IA of ongoing and upcoming FTAs on EU agriculture published on 15/11/2016 ²	12/2015	Yes: 06/2009		The general ASEAN SIA	The general ASEAN SIA	The general ASEAN SIA; and 01/2011 annex	The general ASEAN SIA; and 01/2011 annex	The general ASEAN SIA; and 01/2011 annex	The general ASEAN SIA; and 01/2011 annex	
Main EU offensive and defensive interests (OI/DI)	OI: MA for GP, motor vehicles, machinery, chemicals, pharmaceuticals, financial services, telecommunications, wheat, beverages, tobacco, SPS, animal welfare, RoO, IPR & GI protection; DI: MA for beef, ethanol, sugar, poultry, rice, SPS protection.	OI: MA for GP including at sub-federal level, financial & maritime transport services, gas, oil & raw materials, living animals, meat, dairy products, investment, construction, IPR & GI protection, NTB removal, SPS, animal welfare, RoO; DI: MA for living animals, meat, dairy, vegetables, cereals, olive oil, sugar, services.	OI: MA for GP, services & investment, transport equipment, motor vehicles, raw materials and energy, processed dairy products, poultry, wines & spirits, fisheries, NTB removal, IPR & GI protection; DI: MA for services, cars, textile and clothing, leather, dairy, fruits & vegetables, sugar, generic drugs, labour mobility.	OI: MA for machinery & appliances, motor vehicles, transport equipment, chemical products, milk powders and whey, GP, NTB removal, IPR & GI protection, SPS; DI: MA for agricultural products (especially palm and palm kernel oils), machinery & appliances, textiles & footwear, plastic & rubber products.	OI: MA for machinery, gas equipment, financial and insurance services, rice, GP; DI: MA for electronic products, textiles, clothing, footwear & leather, motor vehicles and parts.						

² http://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC103602/lb-na-28206-en-n_full_report_final.pdf

	Thailand	Philippines	Japan	ASEAN
State of play	Last round in April 2014; no further rounds since military takeover in Thailand in May 2014.	Ongoing negotiations	Finalised 8/12/2017	Ongoing negotiations
Starting date	02/2013	12/2015	11/2012	07/2007
Tentative end date				
Next steps	EU remains committed to resuming negotiations once a democratically elected civilian government is in place.	1st round: 06/2016; 2nd round: 02/2017. No new round scheduled yet.	Legal scrubbing and translation into all EU official languages, approval of EU MS and EP, signature.	In March 2017 Ministers tasked the Senior Economic Officials to work out the parameters of a future ASEAN/EU region-to-region agreement and to report back to the next Ministerial meeting in 2018 under the Singapore chairmanship. Since then, a Joint Working Group on the FTA met in October 2017 in the Philippines. The JWG will report to a Ministerial Meeting on 2/3/2018.
Negotiating mandate	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	15864/12 ADD 1 REV 2	04/2007
Impact assessment	The general ASEAN SIA	The general ASEAN SIA	04/2016	The general ASEAN SIA
Main EU offensive and defensive interests (OI/DI)	OI: MA for spirits and liqueurs, milk powders, cereal preparations, wine, dairy products, pharmaceuticals, GP, IPR & GI protection, SPS; DI: MA for meat, vegetables, fruits & nuts preparations, rice, coffee, tea, fatty acids and alcohols, tropical fruits and spices, fisheries and aquaculture.	OI: MA for machinery and transport equipment, chemicals, cereals, meat and dairy products, beverages, GP, pharmaceuticals, NTB removal, SPS; DI: MA for office and telecommunication equipment, machinery, electronics, textiles, oils and fats (coconut oil), fruits (bananas, pineapple), meat and fish preparations.	OI: MA for food, feed & processed foods, wines & spirits, tobacco, business & financial services, railroad equipment, SPS, GP, NTB removal, GI protection; DI: MA for motor vehicles, machinery, chemicals, pharmaceuticals, transport equipment.	In December 2009, EU MS agreed that the Commission would pursue FTA negotiations in a bilateral format with countries of ASEAN. See main OI/DIs for each bilateral negotiation.

	Australia	New Zealand
State of play	Commission proposed negotiating directives in September 2017.	Commission proposed negotiating directives in September 2017.
Starting date	TBD	TBD
End date		
Next steps	Council discussions on the negotiating directives are ongoing.	Council discussions on the negotiating directives are ongoing.
Negotiating mandate		
Impact assessment	13/09/2017	13/09/2017
Main EU offensive and defensive interests (OI/DI)	<p>OI: MA for motor equipment, machinery, motor vehicles, chemicals, pharmaceuticals, services;</p> <p>DI: MA for rice, cereal, sugar, fruit and vegetables, ruminant meat (i.e. beef and sheep meat) and dairy.</p>	<p>OI: MA for motor equipment, machinery, motor vehicles, chemicals, pharmaceuticals, services;</p> <p>DI: MA for rice, cereal, sugar, fruit and vegetables, ruminant meat (i.e. beef and sheep meat) and dairy.</p>

ABBREVIATIONS:

ASEAN: Association of Southeast Asian Nations
ECJ: European Court of Justice
FTA: Free Trade Agreement
GI: Geographical Indication
GMO: Genetically Modified Organism
GP: Government Procurement
IA: Impact Assessment
ICS: Investment Court System
IPR: Intellectual Property Rights
MA: Market Access
MS: Member State
NTB: Non-Tariff Barriers
PAPs: Processed Agricultural Products
RoO: Rules of Origin
SIA: Sustainable Impact Assessment
SPS: Sanitary and Phytosanitary
TBT: Technical Barriers to Trade
TPC: Trade Policy Committee
TPP: Trans-Pacific Partnership
TRQ: Tariff Rate Quota